

Trockenfutter für Hunde

Vom Beutefresser zum Getreidefresser?



Inhalt

Einleitung: Der Hund - Vom Beutegreifer zum Getreidefresser?

Kapitel1: Inhaltsstoffe von Trockenfutter

Beispiel: Lamm und Reis

Inhaltsstoffe Zusammenfassung

Tierische Nebenerzeugnisse
Geflügel Nebenerzeugnisse
Pflanzliche Nebenprodukte
Grieben
Soja, Mais, Reis, Weizen-Gluten
Fleischmehl
Tierische Fette
Antioxidant: EG-Zusatzstoffe
Künstliche Farbstoffe
Aroma
Synthetische Vitamine
Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente
Pflanzliche Eiweißextrakte
Trockenschnitzel
Zellulose
Salz

Bedeutung von Stiftung Warentest

Kapitel 3: Gesundheitliche Probleme beim Hund durch Trockenfutter

Dehydration
Gebissreinigung
Gesundheit der ableitenden Harnwege und inneren Organe

Magendrehung

Allergien

Welpen im Zahnwechsel

Fressvergnügen für den Hunde

Alternativen

Fazit

Quellenhinweise

Einleitung

**Der Hund - Vom Beutegreifer zum
Getreidefresser?**

Hunde gehören zur Familie der Kaniden und sind Beutegreifer. Sie ernährten sich in ihrer ursprünglichen Form vorwiegend von Beutetieren.

Anne Müller

Seite 3



So ist auch ihr gesamter Körper aufgebaut. Ihre Zähne, Kieferknochen und -muskeln sind sehr kräftig ausgeprägt, ihr Magen ist klein und muskulös, sie haben einen sehr kurzen Darmtrakt, damit keine Fäulnis des Fleisches stattfindet. Darüber hinaus haben sie äußerst aggressive Verdauungssäfte, die selbst Knochen zersetzen können. Die Verdauungssäfte sind bei gesunden Tieren stark antiseptisch, so dass sie auch verdorbenes Fleisch fressen können, während der Mensch dies nicht überleben würde.

In der Natur werden Beutetiere (bis zu einer bestimmten Größe) mit "Haut und Haaren" gefressen, d. h. mit Fell, mit Knochen und mit Innereien, pflanzliche Kost in vorverdauter Form aus dem Verdauungstrakt des Beutetieres inklusive. Auch Beeren und teilweise Gräser und Kräuter sind in geringem Umfang bei einigen Beutegreifern nicht unbeliebt oder unüblich.

Bei Haushund ist zu berücksichtigen, dass er in seiner zehntausendjährigen Geschichte als Begleiter des Menschen wohl eher selten mit gutem Fleisch gefüttert wurde. Es ist eher davon auszugehen, dass er zumeist nur die Schlachtabfälle und als "Basisernährung" Abfälle aus der Küche und/oder Schweinefutter bekam. Dies war lange Zeit Getreideschrot-Grütze, in den letzten 300 Jahren auch gedämpfte Schweinekartoffeln. Er ist es also schon recht lange gewöhnt, mit größeren Mengen pflanzlicher Kost gefüttert zu werden.

Proteine übernehmen "als Nahrung für Muskeln und Körperbau" bei Hunden dieselben Funktionen wie beim Menschen. Allerdings sind Hunde vom Verdauungssystem her eindeutig auf tierische Proteine eingestellt. Pflanzliche Proteine werden - je nach Pflanze und Zubereitung - teilweise nicht, teilweise nicht vollständig, teilweise nur unter unverhältnismäßig großem Energieaufwand verstoffwechselt.

Mit der Energieversorgung ist dies etwas anders. Während wir Menschen Energie hauptsächlich aus der Verstoffwechslung von Kohlenhydraten gewinnen, übernimmt bei Beutegreifern normalerweise das Fett diese Aufgabe. Auch hier ist tierisches Fett die für Hunde am leichtesten verdauliche Form.

Hieraus ziehen wir den Rückschluss: Tierische Eiweiße und Fette sind die gesunde, natürliche Basis der Ernährung für Hunde, die (mehr oder weniger) mit pflanzlicher Kost versetzt werden kann. Fleisch sollte vorzugsweise roh gefüttert werden. Durch die Hitzeeinwirkung beim Kochen zerstört man teilweise die im Fleisch enthaltenen Vitamine und Enzyme. Damit entfallen wichtige, essentielle Lebensstoffe, die der Körper benötigt. Da gekochtes Fleisch "leichter verdaulich" ist, kann bei dauerhafter Fütterung der ständig unterforderte Verdauungsapparat verkümmern, so dass er (zunächst) kein rohes Fleisch mehr verträgt. Andererseits können gekochte Produkte evtl. helfen, die Umstellung von Fertigfutter auf Fleisch zu erleichtern. Darüber hinaus ist gekochtes Fleisch mit weißem Reis als Diätfutter bei Magen- /Darminfektionen sinnvoll.

Es ist ein Aberglauben, dass die Tiere durch rohes Fleisch stärker von Würmern heimgesucht werden. Zum einen ist Fleisch nur ein Übertragungsweg von vielen. Daneben sind unter anderem Insekten (Flöhe etc.) zu nennen, die Bandwurmeier übertragen können. Ein weiterer, möglicher Übertragungsweg sind natürliche Gewässer oder das Aufnehmen von Wurmeiern über Ablecken von infizierten Herden.

Zum anderen wird ein gesundes Tier mit Würmern wesentlich leichter fertig; ein dramatischer Wurmbefall ist bei falsch ernährten und kränkenden Tieren wahrscheinlicher.

Übrigens: Unsere heutigen Hunde, die fast ausschließlich mit Fertigfutter oder sonstiger gekochter Nahrung gefüttert werden, leiden möglicherweise irgendwann auch an all den Zivilisationskrankheiten (Allergien, Bluthochdruck, Diabetes, Krebs usw.), an denen auch wir aufgrund unserer denaturierten Nahrung leiden.

In einem Fütterungsversuch, der von Dr. med. vet. Wolter in seinem Buch "Homöopathie für Tierärzte" beschrieben wird, geht es um zwei Gruppen von Katzen, die acht Generationen lang beobachtet wurden. Die Gruppe, die ausschließlich rohe Milch und rohes Fleisch bekam, zeigte keine Auffälligkeiten. Die Gruppe aber, deren Nahrung gekocht war, wies ab der dritten Generation Karies und Kiefermissbildungen auf, die fünfte und sechste Generation hatte schwerwiegende Fruchtbarkeitsstörungen. Der Versuch musste in der sechsten Generation wegen totaler Degeneration der Katzen und Kater abgebrochen werden.

Dies wissen auch die großen industriellen Hersteller. Deshalb sind in ihren Produkten vielfältige Zusatzstoffe enthalten, die die Wertlosigkeit des Futters kompensieren sollen.

Auf den Menschen übertragen heißt dies: Wollen Sie ein mit synthetischen Vitaminen angereichertes Fruchtsaftgetränk oder nicht doch lieber gleich einen Apfel?

Kapitel 1

Inhaltsstoffe von Trockenfutter

Viele Fertigfuttersorten - insbesondere Trockenfutter - sind mit Konservierungsstoffen, Antioxidationsmitteln und suchterzeugenden Lockstoffen angereichert. Genau wie



beim Menschen hat die Verwendung dieser Stoffe zu einem dramatischen Anstieg der Allergierkrankungen geführt; einige Antioxidationsmittel stehen im Verdacht, krebserregend zu sein, ihre Verwendung ist in Kindernahrung untersagt. Wir weisen darauf hin, dass eine Volldeklaration der Inhaltsstoffe bei Tierfutter gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Wenn Sie auf Fertigfutter nicht verzichten wollen oder können bzw. gelegentlich zwischendurch Fertigfutter füttern (z. B. im Urlaub), sollten Sie bei der Futterauswahl auf folgendes achten:

Die Inhaltsstoffe des Futters sollten immer voll deklariert sein. Keinesfalls sollten Sie sich mit den allgemein gehaltenen Formulierungen "Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse" und "Getreide und pflanzliche Nebenerzeugnisse" zufrieden geben. Unter dem Sammelbegriff Fleisch kann folgendes deklariert werden: Muskelfleisch von Rücken, Bauch, Brust und Beinen, Binde- und Sehngewebe, Schleimhaut, Schwarte sowie Fettgewebe. Unter dem Sammelbegriff tierische Nebenerzeugnisse deklariert man: Innereien, Knorpel, Knochen und Blut. Einige Futtermittelhersteller behaupten, Sie würden "Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse" deklarieren, weil eine offene Deklaration nicht mehr zulässig wäre. Dies entspricht nicht den Tatsachen! Richtig ist, dass man laut Futtermittelverordnung nicht zwischen offener Deklaration und Gruppenderklaration hin und her wechseln darf.

Beispiel: Lamm und Reis

Fleisch und Reis = unzulässig, weil Fleisch (undifferenziert) Teil einer Gruppenderklaration ist.

Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse, Getreide = zulässig, weil zwei Gruppenderklarationen verwendet wurden.

Rindfleisch und Reis = zulässig, weil offen deklariert.

Wichtig ist nicht, was groß auf der Packung steht (z. B. Lamm + Reis), sondern wie es in der Zusammensetzung (im "Kleingedruckten") benannt ist. "Lamm + Reis" darf plakatativ benannt werden, wenn mindestens 4 % Lamm und 4 % Reis im Futter enthalten sind, kann also reine Werbeaussage sein. In der Zusammensetzung müssen die Zutaten, wenn man sie einzeln deklariert, in absteigender Reihenfolge aufgelistet sein. D. h. die Zutat, von der am meisten enthalten ist, steht an erster Stelle, die geringste Zutat an letzter Stelle. Leider schummeln hier auch wieder einige Hersteller von Trockenfutter: Das Fleisch wird in rohem Zustand (d.h. vor der Trocknung) gewogen, das Getreide aber als Mehl oder Schrot. So kann dann das Fleisch in der Deklaration an erster Stelle stehen, obwohl in der Trockenmasse mehr Getreide als Fleisch enthalten ist. Diese offensichtliche Täuschung ist nach unserem Futtermittelrecht leider völlig legal.

Zusammengefasst: Inhaltsstoffe im Trockenfutter

Tierische Nebenerzeugnisse

Geflügel Nebenerzeugnisse

Pflanzliche Nebenprodukte

Grieben

Soja, Mais, Reis, Weizen-Gluten

Fleischmehl

Tierische Fette

Antioxidant: EG-Zusatzstoffe

Künstliche Farbstoffe

Aroma

Synthetische Vitamine
Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente
Pflanzliche Eiweißextrakte
Trockenschnitzel
Zellulose
Salz

Tierische Nebenerzeugnisse

Es können enthalten sein: Hirn, Lunge, Nieren, Blut, Knochen, Wolle, Hörner, Gewebe, Sehnen, Haut, Urin, Mägen, Därme, Drüsensekrete, Hormone aus Fruchtblasen. Das natürlich nicht nur von Schwein, Rind, Pute und Lamm, sondern von ALLEN Tieren. Tierische Nebenprodukte stammen meistens aus Abdeckereien. Diese verarbeiten z.B. auch Rücklieferungen verdorbener Waren aus Supermärkten und Großküchen. Die meisten US-Tierfutterhersteller gehören zu den großen Lebensmittelketten. Eine preiswerte Möglichkeit Reste zu entsorgen.

Geflügel Nebenerzeugnisse

In der Regel sind das: Köpfe, Füße, Eingeweide, Blut, Urin und Federn. Die über Jahre hinweg anfallenden, ausgedienten Hühner der Legebatterien werden auf diese Weise entsorgt. Man beachte, dass diese Tiere über Jahre hinweg mit Antibiotika und Chemikalien voll gestopft wurden.

Pflanzliche Nebenprodukte

Alles was bei der Getreideverwertung abfällt, kommt hier hinein. Erdnusshülsen, verdorbenes Getreide, Stroh, Nussschalen, Reste aus der Herstellung von Müsli, häufig als Cerealien bezeichnet.

Grieben

Ein Produkt aus der Tierkörperbeseitigung. Hund, Katze, Maus, Kuh und Pferd. Grieben entstehen, wenn aus den Innereien das Fett ausgelassen wird und verhärtet.

Soja, Mais, Reis, Weizen-Gluten

Laut wissenschaftlicher Untersuchungen sind diese Erzeugnisse die Hauptauslöser unterschiedlicher Allergien. Ins Futter kommen in den meisten Fällen die Abfallprodukte dieser Getreidesorten. Gluten ist nur noch die klebrige Masse nach dem Verarbeitungsprozess. Das gefährliche an diesen Stoffen ist, dass sie die Giftstoffe im Körper festhalten. So werden Durchfälle vermieden, der Halter denkt, das Futter wird vertragen. Dem ist aber nicht so, meistens gibt es Leber- und Nierenprobleme, da diese Stoffe ausgeschieden werden müssen. Da weißem Reis ca. 75% seiner Nährstoffe entzogen wurden, ist er nicht mehr als billiges Füllmaterial. Braureis ist ein Nebenprodukt der Reisherstellung, so genannte

Schmactkörner, die für sonst nichts zu gebrauchen sind ... außer sie finden Verwendung im Hundefutter.

Mais

Mais sollte in Hundefutter im Grunde überhaupt nicht enthalten sein (wenn, dann nur in sehr geringen Mengen), da es den Serotoninspiegel senkt. Mais enthält mehr Tyrosin, welches die Serotoninproduktion hemmt und gleichzeitig wenig Tryptophan, welches die Vorstufe für Serotonin darstellt.

Serotoninmangel führt zu Schmerzempfindlichkeit, Überreaktionen, Hyperaktivität und Aggressivität.

Daher ist es für die hundliche Psyche sehr ungesund, wenn im Futter Mais enthalten ist.

Fleischmehl

Wenn es nicht näher deklariert ist, kann sich hinter dieser Bezeichnung alles verstecken. Lieferant ist oftmals der Abdecker. Kann auch aus Schlachtabfällen vom Schwein bestehen, diese enthalten Stresshormone- und Antibiotika-Rückstände. In Belgien, Holland und Deutschland ist die Zugabe von Antibiotika und anderen wachstumsfördernden Mitteln im Futter noch erlaubt. Bei Futtermittelherstellern in Frankreich und Holland wurde Klärschlamm im Futter gefunden. Fleischmehl wird hergestellt, indem tierische Abfallprodukte erhitzt werden, getrocknet, Protein vom Eiweiß getrennt wird und der wirklich wertlose Rest gemahlen wird.

Tierische Fette

Meistens ist das Abfall. Eine Studie ergab eine erhöhte Krebsgefahr sowie die Zunahme von Tumoren und Herzproblemen. Des Weiteren werden oft Abfallprodukte wie altes Frittierfett als wertvolles Fett verarbeitet. Mitarbeiter dieser Firma fahren Pommesbuden an. Der Dioxinskandal in Belgien wurde durch eben solches, verunreinigtes Fett, das dem Futter zugefügt wurde, ausgelöst. Die meisten „Tierkörperbeseitiger“ in Holland, Belgien und Deutschland haben als zweiten Gewerbebezug die Fettherstellung. Neueste Untersuchungen in der Schweiz kamen zu dem Ergebnis, dass die Hälfte der „Futterfette“ mit Mineralöl verseucht sind.

Antioxidant: EG-Zusatzstoffe

Hinter diesem Begriff verstecken sich die schädlichen Stoffe BHA, BHT, Propylgallate und Ethoxyquin. Diese sind bekanntermaßen hochgradig krebserregend und allergieauslösend.

Sollte als Antioxidant tatsächlich gutes Vitamin C, E oder Selen verwendet werden, wird dies mit Sicherheit auf der Packung klar deklariert dargestellt werden, denn das wäre was Positives.

Künstliche Farbstoffe

Meistens erfährt man nur die Kürzel, wenn diese Farbstoffe enthalten sind. E127 z.B. verursacht nachweislich auch Schilddrüsenkrebs. Allergische Reaktionen wurden auch bei folgenden Farbstoffen beobachtet: E102, E110, E122, E123, E127.

Aroma

Künstliche Geschmacks- und Geruchsstoffe die als Lockstoffe für den Hund eingesetzt werden, um ihm eine gesunde Nahrung vorzugaukeln. Oft werden Lockstoffe verwendet, die das Tier süchtig machen.

Synthetische Vitamine

Dieser Begriff sorgt immer wieder für Diskussionen. Für eine lange Zeit wurde die Existenz von synthetischen Vitaminen von vielen Futtermittelherstellern, Tierärzten und Futterexperten schlichtweg geleugnet.

Mittlerweile ist diese ignorante Haltung nicht mehr haltbar und einer Unterscheidung zwischen synthetischen und natürlichen Vitaminen muss zugestimmt werden.

Natürlich möchten viele Menschen für ihre Haustiere nur das Beste und oft entscheiden sie sich etwas mehr Vitamine zu füttern. Leider achten sie nicht auf die Natürlichkeit der Vitamine und verfüttern krankmachende synthetische Vitamine, in gutem Glauben. Synthetische Vitamine werden unter Zusatzstoffe deklariert. „Zusatzstoffe je Kilogramm“ ... lieber zweimal hinschauen.

Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente

Natürliche Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente sorgen unter anderem für eine verbesserte Zellernährung, übernehmen wichtige Funktionen innerhalb des Zellstoffwechsels und sind daher für den Organismus von entscheidender Bedeutung.

Pflanzliche Eiweißextrakte

Das sind meistens Sojaerzeugnisse. Diese werden verwendet, um den Proteingehalt des Futters in die Höhe zu treiben. Leider kann der Hund davon nichts verwerten. Im Gegenteil, oft sind allergische Reaktionen die Folge.

Trockenschnitzel

Das sind leider nur nährwertlose Erdnusshülsen.

Zellulose

Das ist meistens die sehr geschickte Bezeichnung für Sägemehl.

Salz

Das Wichtigste an einem Hundefutter (im Sinne der Händler) ist die Akzeptanz. Unsere Gesetzgebung gestattet es, dass tierischer Urin unter „tierische Nebenprodukte“ in einem Futter enthalten sein darf. Das hat den Vorteil, dass der Hersteller die Zutat „Salz“ nicht erwähnen muss, da sie im Grundstoff den er verwendet schon enthalten ist und kein Salz hinzufügen muss.



Kapitel 2

Laborexperimentelle Wissenschaftlichkeit & Tierversuche

Im Rahmen der laborexperimentellen Wissenschaft werden als Vermutung angenommene Bedarfswerte über Tierversuche verifiziert. Basis ist hier eine Vermutung wie z.B. über das Verhältnis zwischen Omega-3 und Omega-6 Fettsäuren und dessen Auswirkung auf den Fellzustand des Hundes. Unter Laborbedingungen, mit Vorsatz möglichst frei von allen Fremdeinflüssen und unter Zurhilfenahme von meistens schmerzhaften Methoden soll ein bestimmtes Verhältnis der Fettsäuren für gut befunden werden.

Resultat: nach dem Tierversuch darf das angenommene und durch Qualen bestätigte Verhältnis der Fettsäuren werbewirksam genutzt werden und geht in der Regel gleichzeitig in die Analen der wissenschaftlichen Tabellenwerte ein. Dies bedeutet aber nicht gleichzeitig, dass dieses Verhältnis optimal ist oder von Dauer sein muss. Ein wichtiger Grund dafür, dass auf diese Art ermittelte Werte einem ständigen Wandel unterworfen sein können wie wir es in den letzten Jahren z.B. bei dem empfohlenen Calciumgehalt für Welpenfutter erlebt haben (empfohlen 1998 ca. 2-2,5%, 2010 0,7-1%).

Welche Vermutung bestätigt werden soll, liegt am Auftraggeber, der oft dem Kreise der Futtermittelindustrie angehört. Gern arbeiten Industrie und Wissenschaft eng zusammen. Diese Tatsache trägt zum Teil recht seltsame Blüten. So ist hinlänglich bekannt, dass ein bekannter Futtermittelhersteller, der schon mehrere Male im Zusammenhang mit dubiosen Tierversuchen in den Schlagzeilen war, einen Lehrstuhl in Wien finanziert, den der bekannte Fütterungsexperte Jürgen Zentek (Nachfolger von Professor Meyer) inne hat.

Tierversuche sind auch im Bereich der Zusatzstoffe nicht unüblich. Die grosse Gefahr liegt hier darin, dass 'wissenschaftliche' Bestätigungen für zukünftige Trends angestrebt werden oder ein ganz 'normales' Standardfutter mithilfe eines exotischen Zusatzstoffes auf einmal zum Highlight gemacht wird. Man sollte sich bewusst machen, dass hier primär Geldinteressen im Vordergrund stehen. Ist die Marktfähigkeit eines so gemachten Trends ausgeschöpft, so wartet schon der nächste Hype, der selbstredend auch laborexperimentell abgesichert wurde. Auch hier stellt sich unabhängig von dem ethischen Aspekt die Frage, inwieweit solche Ergebnisse überhaupt eine praktische Relevanz haben bzw. gut für den Hund sind. Nicht zuletzt kann der Einsatz von synthetischen Vitaminen und anderen synthetischen Zusatzstoffen dazu dienen, minderwertige Qualität zu kaschieren, weil keine Rückschlüsse mehr auf die eingesetzte Qualität bzw. den natürlichen Nährstoffgehalt der Rohstoffe gezogen werden können.

Bedeutung von Stiftung Warentest

Stiftung Warentest kann man nicht als Maßstab für hochwertiges Futter nehmen. Und zwar aus diesem Grund.

Stiftung Warentest:

Es wurde folgendes getestet::

55% der Bewertung sind auf die Ernährungsphysiologische Qualität entfallen, im Detail, ob alle wichtigen Vitamine und Mineralien in ausreichender Menge und richtigem Verhältnis zueinander, vorhanden sind.

20% der Bewertung sind auf Schadstofffreiheit entfallen. Hier wurde auf Schwermetalle, Arsen und Schimmelpilze untersucht.

15% sind auf den Punkt Deklaration entfallen. Im Detail wurde geschaut, ob die Packungsdeklaration den lebensmittel- und futtermittelrechtlichen Kennzeichnungsvorschriften entspricht, die Werbeaussage bewertet und ob eine Fütterungsempfehlung (Gewichtsabstufungen sowie allgemeine Infos wie Hinweise auf Wasser zur freien Verfügung) auf der Packung ausgewiesen ist.

10% sind auf Mikrobiologische Qualität entfallen. Im Speziellen wurde hier auf Salmonellen und Colibakterien untersucht.

Im begleitenden Text gebründet die Stiftung Warentest den Test auf Schimmelpilze damit, dass Getreide ein wichtiger (großer) Bestandteil von Trockenfutter ist, und dieses eben die Pilze einschleppen können. Desweiteren weißt die Stiftung darauf hin, dass die beworbene Fleischmenge in der Regel unter 10% am Futter ausmacht, die Packungsaufmachung wäre hauptsächlich Marketing. Zudem wird erklärt, dass die genutzten Fleisch- und Nebenproduktanteile sich danach richten, was der Markt anbietet. Wird also eine Fleischsorte (Rind, Schwein, Geflügel) aufgrund eines Skandals oder Seuche wenig auf dem Markt angeboten, wird sie auch entsprechend weniger für die Hundefutterproduktion genutzt.

Spätestens hier wird deutlich, der Hundefuttermarkt liegt am Ende der Verarbeitungskette von Nutztieren, alles was dann noch übrig ist, wird für diese Futter vararbeitet.

Die genutzten Analysen sind sehr objektiv und jederzeit nachvollziehbar. Gerade bei der Ernährungsphysiologischen Qualität fällt auf, dass es kaum ein Mittelfeld, sondern hauptsächlich gut/sehr gut und mangelhaft gibt. Entweder es ist alles drin oder eben nach den genutzten Maßstäben nicht.

Desweiteren gibt es diverse Kriterien für Abwertungen. So kann kein Futter jemals besser werden als die Note aus dem Punkt Ernährungsphysiologische Qualität, und sogar eine fehlende Futterempfehlung führt zu einer Abwertung um eine komplette Note. Es muss also wirklich im Detail geschaut werden, warum ein Futter eine gute oder nicht so gute Note bekommen hat.

Allerdings gibt es natürlich auch so einiges, was nicht getestet wurde.

Es wurde nicht getestet:

- welche Inhaltsstoffe sich im Futter befinden (Getreide heisst das Gerste, Hafer oder Weizen? Fleisch und Nebenprodukte – was für Fleisch und was für Nebenprodukte von welchem Tier?)
- in welcher Menge die verschiedenen Inhaltsstoffe vorhanden sind (zum Beispiel Getreide und Fleischanteil, Anteil des Fleisches und Anteil der tierischen Nebenprodukte etc.)
- welcher Qualität die verarbeiteten Inhaltsstoffe entsprechen (Lebensmittelqualität oder gerade noch so mit dem Tierfuttermittelgesetz vereinbar, alles vom Huhn oder nur das Muskelfleisch etc.)
- woher die Vitamine und Mineralien stammen (aus dem genutzten Inhaltsstoffen oder künstlich zugesetzt)

Daher testet dieser Test leider nicht die wirkliche Qualität des Futters, sondern nur, ob der Hund mit allem ausreichend versorgt wird. Was sicherlich auch wichtig ist, aber auch wir Menschen wären mit einer Vitaminpille am Tag optimal versorgt und dennoch ist uns eine ausgewogene Ernährung wichtig und, wie wir wissen, auch gesünder.

Kapitel 3

Gesundheitliche Probleme beim Hund durch Trockenfutter

Durchschnittlicher Wasserbedarf eines Hundes

Der durchschnittliche Wasserbetrag beträgt ca. 40-50ml/Kilogramm pro Körpergewicht. Ein mittelgroßer Hund trinkt ungefähr 500ml Wasser pro Tag.

Die ausgeschiedene Urinmenge liegt bei ca. 45ml/kg Körpergewicht am Tag. Vergleicht man die beiden Werte miteinander, so sieht man schnell, dass der Spielraum zwischen Flüssigkeitsaufnahme und –abgabe sehr gering ist.



Ungleichgewicht des Wasserhaushalts

In Trockenfutter befindet sich mit ca. 10% Flüssigkeitsanteil deutlich weniger Wasser als in Rohfutter mit ca. 80%.

Wenn ich nun einen mittelgroßen Hund habe, muss dieser, um das Feuchtigkeitsdefizit im Futter auszugleichen, die 6-8 fache Menge an Wasser zu sich nehmen (ca. 3-4L täglich an Mehrbedarf).

Das ist wohl kaum realisierbar.

Die Folge ist Dehydration.

Dehydration

In der Medizin bezeichnet Dehydratation (Synonyme: Dehydratisierung, Dehydratation, Hypohydratation, Austrocknung) einen Wassermangel des Körpers.

Was passiert bei Dehydration?

Die Schleimhaut in Magen-Darm trocknet aus, so dass daraufhin Magengeschwüre und Darmentzündungen entstehen können. ZU fester Darminhalt sorgt für chronische Verstopfungen, so dass man den Eindruck bekommen könnte, dass die Hunde viele Teile des Trockenfutters verdauen und verstoffwechseln können. Dem ist aber nicht so. Durch das Verstopfen bekommen die Hunde oft Probleme mit der Analdrüse.



Durch das fehlende Wasser im Körper reiben die Knorpeloberflächen der Gelenke eher aneinander (man denke an eine pralle Weintraube und an eine runzlige Rosine) und verursachen Schmerzen. Dadurch besteht Arthrosegefahr für den Hund in diesen Bereichen.

Bandscheiben und Wirbelgelenke „schrumpfen“ ebenfalls zusammen und verursachen Schmerzen.

Herz- und Lungenbeschwerden können durch Wassermangel ebenfalls auftreten.

Chronische Müdigkeit entsteht, da der körperliche Stress durch Wassermangel den Körper permanent auf Alarm setzt und dadurch alle Reserven im Körper verbraucht.

Bluthochdruck kann ebenfalls eine Folge von Wassermangel im Körper sein, da das Blut dicker wird und der Druck, um das Blut weiter durch den Körper zu pumpen, ansteigen muss.

Die Histaminproduktion wird im Körper zusätzlich angeregt durch Wassermangel im Körper, so dass Allergien und Asthma die Folge sein können.



Die Bauchspeicheldrüse wird durch die vielen Kohlenhydrate und die enzymtote Nahrung permanent überlastet und versucht durch ihre Arbeit eine Anpassung des Körpers. Irgendwann ist die Enzymproduktion erschöpft und Bauchspeicheldrüseninsuffizienz kann die Folge sein.

Auch Diabetes ist oft ein Symptom der Langzeitschäden.

Bei Menschen verursacht Wassermangel die Austrocknung von Gehirnzellen und deren Absterben. Wieso sollte es beim Hund anders sein? So kann Alzheimer eine Folge sein, vorausgesetzt der Hund wird so alt.
Zellaktivitäten werden deutlich eingeschränkt, z.B. die Hauterneuerung.

Besonders schnell leidet die Leistungsfähigkeit des Hundes darunter, wenn schon für wenige Minuten Wassermangel im Körper herrscht. Sie kann dadurch bis zu 20% herabgesetzt werden. Viele Hunde sind also nicht „dumm“, „dominant“ oder „stur“ ... sie sind nur wahnsinnig durstig!

Gebissreinigung

Die Behauptung, dass Hunde, die durch Trockenfutter ernährt werden, weniger Zahnstein haben, ist nur bedingt wahr. Hunde, die nur mit Nassfutter gefüttert werden und wenig oder keine Kauartikel zur Zahnpflege bekommen, haben natürlich deutlich mehr Probleme mit Zahnstein und -fäulnis. Trotzdem ist der Abrieb von Futterrückständen im Gebiss durch Trockenfutter nur mäßig erfolgreich. Denn trotzdem entsteht Zahnstein, so dass der Hund einen übel reichenden Mundgeruch entwickelt bis hin zu Entzündungen, die auch auf die inneren Organe übergehen können und bis zum Tode führen können (z.B. Herzprobleme).

Um anderen gesundheitlichen Problemen durch Trockenfutter vorzubeugen, kann das Einweichen des Futters eine Möglichkeit sein. Allerdings ist die Zahnreinigung dann überhaupt nicht mehr gegeben.

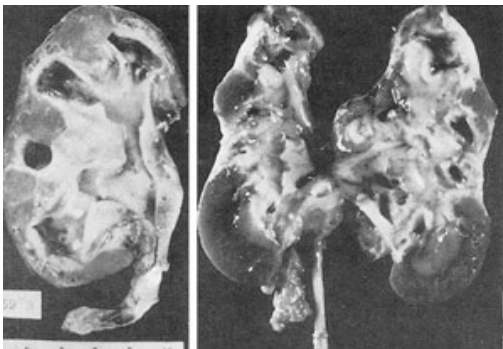
In vielen Trockenfuttersorten werden Lockstoffe wie Zucker oder Karamel verwendet. Diese verursachen Karies und sorgen so für Zahnschmerzen und -fäulnis.

Fazit: Trockenfutter kann Zahnstein, entzündetes Zahnfleisch, Mundgeruch, faule Zähne und mehr verursachen.

Gesundheit der ableitenden Harnwege und inneren Organe

Zu viel Salz im Trockenfutter

Der Hauptgeschmacksträger von Trockenfutter ist Kochsalz. Im Gegensatz zu Naturbelassener Nahrung, in der Salz so gut wie gar nicht vorkommt (schon mal einen Wildhund mit Salzstreuer beim Nachwürzen gesehen?)



Das Salz bindet und entzieht dem Körper Wasser.
Die Kombination im Trockenfutter von zu wenig Wasser + zu viel Salz kann schwere gesundheitliche Folgen für die

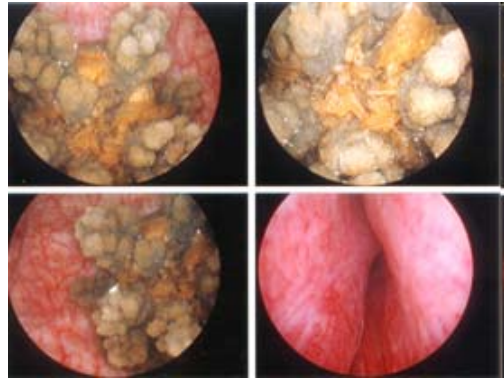


ableitenden Harnwege haben.

Ableitende Harnwege sind: Nieren, Harnleiter, Harnblase, Harnröhre

Bildung von Harnstein

Ist der Urin mit einem bestimmten Mineralstoff übersättigt, z.B. Salz, bewirkt dies das Ausfallen mikroskopisch kleiner Kristalle dieses Mineralstoffs, die sich miteinander verbinden und einen Kern bilden. Die Übersättigung des Harns mit den Bestandteilen eines Mineralstoffs ist ein kritischer Schritt in der Steinbildung.



Beispiel: Kochsalzlösung

Anfänglich wird sich jede Menge des zugefügten Kochsalzes in Wasser lösen. Dabei steigt die Konzentration des Salzes. Sobald die Grenze der Löslichkeit erreicht wird, kann sich kein weiteres Salz mehr lösen und es bleibt am Boden liegen.

Wenn der Hund nun zu wenig trinkt, so wird ein sehr konzentrierter Harn produziert, weil zu wenig Wasser auf zu viel Kochsalzbestandteile kommt.

Nachdem der Kern eines Steins gelegt wurde, kann es unter günstigen Bedingungen zu einem Wachstum des Steins kommen (2. Phase).

Magendrehung

Was passiert bei einer Magendrehung?

Bei der Magendrehung, dreht sich der Magen des Hundes um die eigene Achse. Dabei werden abgehende und ankommende Blutgefäße sowie Magen Ein- und Ausgang (Darm und Speiseröhre) abgeschnürt und unterbrochen. Das abschnüren der Blutbahnen ist besonders schlimm für den Kreislauf des Hundes, das führt schnell zu einem Kollaps. Durch die verschlossenen Magenöffnungen kommt es zum Aufgasen des Magens, der Hund wirkt aufgebläht und bekommt einen harten Bauch. Eine Magendrehung ist ein absoluter Notfall, ohne sofortige Operation führt sie innerhalb weniger Stunden zum Tod. Aber selbst nach einer erfolgreichen Operation ist noch nicht gewährleistet, dass der Hund überlebt. Oft sterben operierte Tiere in den ersten zwei Tagen nach der Operation an einer Blutvergiftung oder Herzversagen. Das Überleben nach einer Operation hängt auch davon ab wie schnell die Magendrehung erkannt und operiert wird.

Symptome:

Hunde die eine Magendrehung haben zeigen Symptome wie Unruhe, Speicheln, blasse Schleimhäute und starkes Hecheln. Die Versuche zu erbrechen bleiben meist ohne Erfolg, auch Wasser kann nicht mehr aufgenommen werden. Der Bauch bläht sich zunehmend auf und wird hart. Der Hund wird apathisch und zunehmend schwächer.

Beobachtet ein Besitzer diese Symptome sollte sofort ein Tierarzt aufgesucht werden, bei einer Magendrehung geht es oft um Minuten.

Die Ursachen für eine Magendrehung sind bis heute noch nicht ganz geklärt.

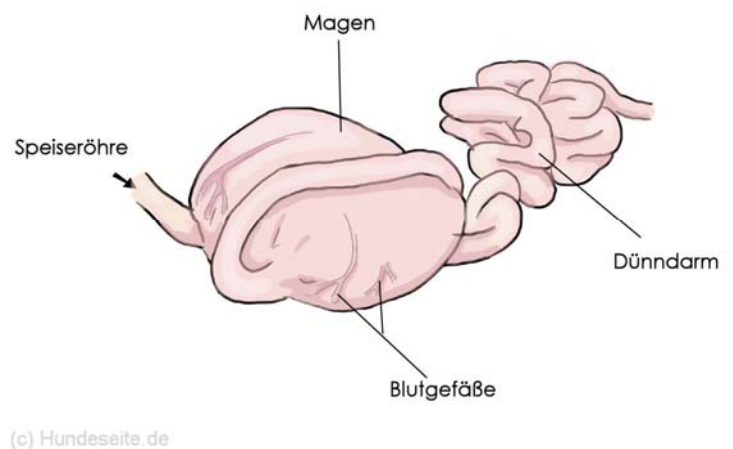
Es gibt eine Vielzahl verschiedener Risikofaktoren, die aber zum Teil noch nicht wissenschaftlich belegt sind und eher Vermutungen entsprechen.

Eine Ursache für eine Magendrehung kann Trockenfutter sein

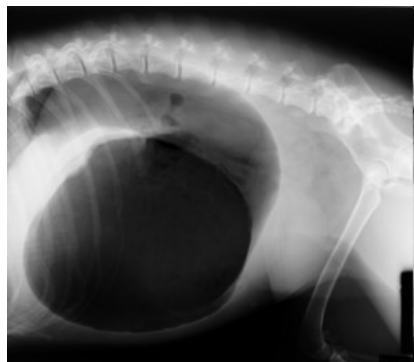
:

- 2,7-fach höheres Risiko für Hunde, die Trockenfutter bekommen, das "Fett" in den ersten vier Zutaten anzeigt.

- 4,2-faches Risiko, wenn das Futter Zitronensäure (Ascorbin) enthält und zudem vor dem Füttern angefeuchtet wird.



Zusätzlich wird das Risiko, dass der Hund durch Trockenfutter einer Magendrehung erliegt, durch eine stärkere Gasproduktion im Körper verstärkt.



Empfindliche Hunde reagieren auf hohen Getreideanteil in Trockenfutter mit einer Azidose (Stoffwechselübersäuerung) und einem pH-Wert von 5,5 und drunter. Daraus resultiert ein Überhandnehmen gasbildender Bakterien, die Blähungen und ein starkes Aufgasen verursachen. Wenn der Hund dann zusätzlich nur einmal oder maximal zweimal täglich gefüttert wird, passiert eine allmähliche Magenerweiterung, die dazu führt, dass

der Hund pro Mahlzeit immer mehr Futter aufnehmen kann. Er kann dann das 3-4fache Volumen als normal aufnehmen.

Allergien

Was sind Allergene?

Allergene sind fast immer Eiweißstoffe. Sie rufen eine Gegenwehr des Körpers hervor, die mit vermehrter Hormonausschüttung und/oder Antikörperreaktion einhergeht. Antikörper docken wie ein Schlüssel an ein bestimmtes Schloss an und machen so die Antigene (d.h. die als körperfremd erkannten Stoffe) unwirksam. Unerwünscht, weil krankmachend, ist aber die Antigen-Antikörper-Reaktion bei Allergien, weil sie überschießt, d.h. die Reaktion erfolgt zu empfindlich und auf Stoffe, die andere Individuen mühelos vertragen.

In der Hauptsache sind es Eiweißstoffe, die sich in Industriefutter befinden. Der Körper hat, wenn die Außenwelt in Form von Futter, Wasser, Schmutzstoffen und Atemluft durch ihn hindurchwandert, die komplizierte Aufgabe zu bewältigen, Fremdstoffe zu körpereigenen Stoffen umzubauen. Daher das Wort Stoffwechsel. Das heißt, er muss bei jeder Stufe dieses Umbaus genau zwischen körpereigenen und körperfremd unterscheiden können. Deshalb wird auch ein transplantiertes Organ abgestoßen. Ist dieser hoch komplizierte Umbauprozess an irgendeiner Stelle gestört,

kommt es zu den so genannten Immunkrankheiten, wozu auch die Allergien gehören. Auch hier verfügt das Immunsystem ein Gedächtnis, welches im Wiederholungsfalle des Kontakts eine sofortige Reaktion hervorruft, die beim Erstkontakt noch nicht erfolgt war (= Sensibilisierung).



Mögliche Allergieauslöser

Eine Möglichkeit von Allergieauslösern können Eiweiße, die sich in Industriefutter befinden und durch Erhitzung denaturiert wurden, sein.

Oft sind die Hunde allergisch gegen die Futtermilben, die entstehen, wenn das Trockenfutter gelagert wird. Tipps wie einfrieren des Trockenfutters und erst kurz vor dem Verfüttern wieder auftauen, bringen nur mäßigen Erfolg. In dem Moment, indem das Futter wieder Frestemperatur hat, sind auch wieder die Milben da.

Oft sind die Folgen große kahle Stellen auf der Haut, die manchmal auch sehr nässen können und starken Juckreiz verursachen.

Ein anderes und logisches Problem sind die vielen verschiedenen so genannten Konservierungsstoffe, Farbstoffe, Emulgatoren und Antioxidantien in Futtermitteln. Zehntausende von Stoffen werden hier verwendet und alle muss der Körper erkennen können. Nicht einmal Labors können das. Dazu kommen Spuren von Hormonen, Pestiziden, Wuchsstoffen, Antibiotika und Beruhigungsmitteln im verarbeiteten und dadurch wieder minderwertigeren Fleisch, das von Tieren stammt, die ebenfalls mit Kunstfutter in steriler, sonnenleerer, frischluftloser Massentierhaltung zur Schnellmast getrieben wurden.

Wenn wir uns klar machen in welch drastischer Form geringste Mengen homöopathischer Mittel auf den Organismus wirken können, dann verstehen wir, dass ebenso Spuren oben genannter Stoffe, die zudem noch über ein ganzes Leben

kontinuierlich aufgenommen werden und untereinander chemisch reagieren können, auf Körper und Psyche wirken. Künstliche Geschmacksstoffe bewegen sich in der Menge von milliardstel Gramm pro Liter. Sie unterliegen so gut wie keiner gesetzlichen Prüfung oder Überwachung



Ein ebenfalls großes Problem stellt die unbemerkte Überlagerung von Darmpilzen und -bakterien dar. Natürlich ist es ganz natürlich und gesund, wenn der Hund Bakterien im Darm hat, die die Verdauungsprozesse fördern. Trotzdem ist eine Überzahl von Darmbakterien und vor allem die Entstehung von Pilzen eine krankhafte Erscheinung. Hunde mit Darmpilzen haben sehr oft starke Gasbildung und Blähung. Zusätzlich sind sie extrem unverträglich bei wechselnden Futtersorten und sind sehr empfindlich in der Verdauung, da diese eben nicht mehr gesund, sondern geschädigt ist. Diese Hunde bekommen auch sehr schnell Durchfall, der länger andauern kann und damit die Gefahr einer Dehydration einhergeht. Diese übermäßige Bakterienansammlung und Pilzbildung entsteht oft, wenn der Hund mit zu viel Weizen und Mais gefüttert werde. Die Pilze (meist Hefepilze) siedeln auf der Darmschleimhaut und dringen dort teilweise ein. Sie vermehren sich und bilden einen „Pilzteppich“. Manchmal setzt sich Darminhalt in Schlingen oder Ausbuchtungen fest und bildet dort "Ablagerungen". Auch darauf ließen sich schon Pilzbesiedlungen nachweisen. Wenn man darüber genauer nachdenkt, ist es einfach nur ekelig.

Welpen im Zahnwechsel

Welpen im Zahnwechsel sind in dieser Phase an Zahnfleisch und Zähnen äußerst empfindlich. So können sie während des Zahnwechsels schon mal das harte Trockenfutter verschmähen. Denn durch die harten Brocken entsteht ein unangenehmes Kaugefühl, was eventuell schmerzhaft sein kann. So steht der unwissende Mensch in dieser Zeit häufig neben seinem Hund und wundert sich, weshalb dieser so schlecht frisst. Also daran denken: Welpen im Zahnwechsel kann Trockenfutter so unangenehm sein, dass sie es lieber verschmähen.

Fressvergnügen für den Hunde



Wenn wir uns vorstellen, wir würden uns jeden Tag, Tag für Tag, von trockenen Cornflakes ernähren, die im Grunde vom Geschmack und der Konsistenz immer gleich sind, würden wir Essvergnügen verspüren? Wohl kaum!
Bei einem Hund, der durch Trockenfutter ernährt wird, ist es nicht anders. Beobachten wir Hunde, die vor ihrem Napf stehen und die trockenen Krümelkram-Brösel aufnehmen, sehen wir oft mäkelige Gesichter oder Hundegesichter, die sich damit abgefunden haben und ihr Futter runter schlingen. Schauen wir aber einem Hund zu, der an seinem Futter richtig arbeiten muss, weil er z.B. mal an einem fleischigen Knochen knabbert oder jeden Tag neue, echte Geschmäcker im Futternapf findet und sich damit immer wieder neu auseinandersetzen kann, dann kann man Spaß und Vergnügen beim Fressen erkennen. Es kann ein Unterschied wie Tag und Nacht sein. Der Hund wird es einem deutlich zeigen.

Alternativen



Eine gute und gesunde Alternative ist die Rohfütterung des Hundes, die sich wiederum in verschiedenen Möglichkeiten unterteilt.

Fazit



Man ist, was man isst!

Quellennachweis:

Bücher:

Futterprobleme bei Hunden von Dr. med. vet. Vera Biber

Katzen würde Mäuse kaufen von Hans-Ulrich Grimm

Hilfe, mein Hund ist unerziehbar von Dr. med. vet. Vera Biber

Broschüren:

Marengo Fütterungskonzept

Etiketten:

Eukanuba

Royal Canin
Marengo